

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Februar 2018

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Amphetamin (560 mg/g = 56,0% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (9 mg/g)
- Amphetamin (304 mg/g = 30,4% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (275 mg/g)
- Amphetamin (257 mg/g = 25,7% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (690 mg/g), Kokain (20 mg/g)
- Kokain (572 mg/g = 57,2% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (99 mg/g)
- Kein Wirkstoff

**Ab 250 mg/g=25% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. **Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg) fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus kann es auch zu Angstzuständen kommen.**

Als MDMA (Pulver, Kristalle) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- MDMA (894 mg/g = 89,4% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- MDMA (856 mg/g = 85,6% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- MDMA (846 mg/g = 84,6% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*

**Ab 750 mg/g = 75% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten **Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden!** Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur

stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. **Herz, Leber und Nieren** werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt **Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit** auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass **irreparable Hirnschäden** entstehen, größer.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Kokain (914 mg/g = 91,4% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*
- Kokain (869 mg/g = 86,9% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*
- Kokain (868 mg/g = 86,8% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*
- Kokain (865 mg/g = 86,5% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*
- Kokain (861 mg/g = 86,1% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*
- Kokain (848 mg/g = 84,8% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*
- Kokain (762 mg/g = 76,2% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*
- Kokain (548 mg/g = 54,8% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*
- Kokain (711 mg/g = 71,1% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*, Levamisol (119 mg/g)
- Kokain (631 mg/g = 63,1% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*, Levamisol (263 mg/g), Lidocain (41 mg/g)
- Kokain (578 mg/g = 57,8% Reinheit) – Achtung hochdosierte!*, Koffein (38 mg/g), Amphetamin (<10 mg/g), DMT (nicht quantifiziert)

**Ab 400 mg/g = 40% Reinheit gilt die Substanz als hochdosierte. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Achtung!! Die Reinheit in Kokain ist derzeit extrem hoch!

Um Überdosierungen zu vermeiden unbedingt niedrig dosieren und nicht nachlegen. Verzichte auf jeglichen Mischkonsum, auch mit Alkohol oder Energydrinks!!

ACHTUNG!!

Die Reinheit psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosiere niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

<http://www.drogenarbeitz6.at/substanzen/safer-use.html>



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, infoboerse-neu-drogen.de

DMT: DMT ist ein Tryptamin-Alkaloid mit stark halluzinogener Wirkung. Der Wirkstoff kommt in etlichen Pflanzen vor, wird jedoch auch synthetisch hergestellt.

Beim DMT-Konsum kommt es häufig zu Übelkeit und Erbrechen. Weitere Nebenwirkungen sind ein Anstieg der Herzfrequenz, beschleunigtes Atmen, erhöhter Blutdruck, Pupillenerweiterung, vermehrter Speichelfluss, Zittern, Unruhe und Kopfschmerzen sowie Bewegungsstörungen.

Das Risiko beim Konsum von DMT liegt vor allem im psychischen Bereich: Panik, Angstzustände und „Bad Trips“ sind möglich. Die starken Wahrnehmungsveränderungen, die Trennung von Körper und Geist und die Auflösung der eigenen Identität sowie Nahtod-Erfahrungen können als sehr belastend und traumatisch erlebt werden. Zudem kann DMT psychische Störungen wie depressive Verstimmungen, Wahnvorstellungen und Realitätsverlust auslösen. Dies gilt v.a. bei häufigem Konsum und dafür leicht anfälligen Personen.

Achtung: DMT und dessen Abkömmlinge (z.B. 5-MeO-DMT) führen zu starkem Kontrollverlust! Deshalb sind sie als Partydrogen völlig ungeeignet.

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit,





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu **lebensbedrohlichen Infektionen** führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Lidocain: Lidocain ist ein Lokalanästhetikum. Wie alle örtlichen Betäubungsmittel kann Lidocain die typischen Nebenwirkungen erzeugen; dazu gehören Wirkungen im Bereich des zentralen Nervensystems (wie z. B. Unruhe, Krampfanfälle u. a.), des Herzens (Rhythmusstörungen), Blutdruckabfall und allergische Reaktionen. Lidocain wird aufgrund der betäubenden Wirkung (Zungen-, Zahnfleischtest) als Streckmittel eingesetzt. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

